

Deutsche Schülerakademie- eine einmalige Erfahrung

Vom 01.08.2019 bis zum 17.08.2019 durfte ich an der Deutschen Schülerakademie in Urspring teilnehmen. Die Schülerakademie wird hauptsächlich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Kultusministerkonferenz getragen und wurde eingerichtet, um engagierte und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler auf eine besondere Weise zu fördern.

Zugang ist nur über einen Schulvorschlag oder durch den Gewinn eines Wettbewerbs der Deutschen Schülerakademie möglich.

Am Morgen des 1. August ging es mit dem ICE von Duisburg aus nach Ulm und von dort aus in die Kleinstadt Schelklingen, in der sich das Internat Urspring befindet.

Thematisch hatte ich mich zuvor für den Kurs „Germanen- Entzauberung eines Mythos der europäischen Kulturgeschichte“ beworben.

Mit Vorfreude und Befürchtungen- die sich später als völlig falsch herausstellen sollten- kam ich in Urspring an.

Vor mir sollten 17 Tage mit Kursangeboten zur Thematik der Germanen, viele Angebote und noch mehr Spaß liegen.

Konzept der Akademie ist, dass die Teilnehmenden in der kursfreien Zeit selbst Angebote schaffen. Diese Angebote wurden öffentlich gemacht und änderten sich jeden Tag.

Dabei waren alle möglichen Interessensgebiete abgedeckt.

Man konnte in neue Sprachen, wie die ungarische oder arabische, in die Musik, mit Chor und Orchester, oder neue Sportarten, eintauchen. Alles unverbindlich und frei nach Lust und Laune. Auch sehr exotische Angebote, wie antikes Kochen oder PowerPoint-Karaoke, waren zu finden.

In meinem angebotenen Kurs „Demokratie“, der sogar zweimal angeboten worden ist, wurde die Thematik der Nichtwähler ausführlich beleuchtet und hitzige Debatten über Politik geführt. Insbesondere die politische Partei „Die Partei“, die sehr zu polarisieren scheint, war ein gern diskutierter Gesprächsgegenstand.

Im Abendprogramm wurden Showeinlagen oder Studienorientierung geboten.

Im Programm der Deutschen Schülerakademie wurde damit geworben Freundschaften fürs Leben zu schließen. Das nahm ich vor dem Besuch nicht wirklich ernst. Jetzt sind Freundschaften entstanden, die von München, über Osnabrück bis nach Lübeck und sogar bis ins Ausland reichen.

Der weitere Kontakt der Teilnehmenden wird über einen Alumniverein gesichert, der auch weitere spannende Angebote bietet.

Am Morgen des 17. August verabschiedeten sich alle unter Tränen nach wirklich siebzehn sehr intensiven Tagen.

Autor: Jan H. Bergmann